Die folgenden Vorträge von allgemeinem Interesse sind bereits angemeldet: W. Bateson, Mendelismus; R. Blanchard, medizinische Entomologie; O. Cruz, Gelbfieber-Prophylaxis in Rio de Janeiro; F. A. Dixey, Mimikrie; A. Forel, Ameisen-Geographie und Phylogenie der Ameisen; G. B. Grassi, Übertragung von Krankheiten durch Insekten; A. Handlirsch, Fossile Insekten; W. J. Holland, Aufbewahrung von Typen; R. Heymons, Ontogenie; J. Künckel d'Herculais, Heuschreckenplagen; E. Wasmann, Bionomie und Psychologie usw. usw.

Anfragen betr. Preise von Zimmern usw. sind bis zum 15. Juli an Herrn G. Severin zu richten, dem ein Wohnungsausschufs zur Seite steht.

Rezensionen und Referate.

In dieser Rubrik finden im allgemeinen die Besprechungen von Büchern Aufnahme, welche der Redaktion zur Besprechung in dieser Zeitschrift eingesandt wurden und von welchen der Bibliothek der Gesellschaft ein Exemplar für die Besprechung überwiesen wird.

Verzeichnis der Käfer Schlesiens preufsischen und österreichischen Anteils, geordnet nach dem Catalogus coleopterorum Europae vom Jahre 1906. Von Julius Gerhardt, Oberlehrer a. D. Dritte, neubearbeitete Auflage. Berlin, Verlag von Julius Springer, 1910. Preis brosch. Mk. 10.—.

Wenn es gilt, Heimatsliebe zu bekunden, so finden wir die Schlesier im Vordergrunde. Auf entomologischem Gebiete haben sie mit löblichem Fleifs und mit grofser Ausdauer ihre Heimat durchsucht und es gibt wohl keine preufsische Provinz, die nach allen Richtungen hin so sorgfältig durchforscht ist, wie Schlesien.

Wenn man dieses schöne Land näher kennt, so darf man sich darüber auch nicht wundern. Seine bevorzugte geographische Lage, seine grofse Mannigfaltigkeit in der Bodengestaltung, die grofse Ausdehnung von Norden nach Süden bieten den Insekten alle Lebensbedingungen und so erklärt sich auch der grofse Reichtum an Käfern. Sind doch bis jetzt 4457 Arten nachgewiesen!

Unter den Coleopterologen Schlesiens sind es nun zwei Männer — Letzner und Gerhardt — welche die Erforschung der Käferfauna ihrer Heimatsprovinz als Lebensaufgabe betrachteten und mit Bienenfleifs dieselbe förderten. Ein langes Leben war ihrem Unternehmen sehr günstig. Letzner ruht schon längst von seinen Exkursionen für immer aus und Gerhardt übergibt

uns — 83 Jahre alt — in seinem neuen Verzeichnis wohl sein letztes Vermächtnis! Unermüdlich war letzterer beschäftigt, das Verzeichnis — die Erbschaft seines lieben Kollegen — zu bessern und zu vervollständigen, und so erhalten wir auf diese Weise eine sehr fleifsige Arbeit, die allen berechtigten Anforderungen genügt.

Das neue Verzeichnis gibt Auskunft über Ort, Höhenlage, Lebensweise, Erscheinungszeit, Art des Vorkommens der Arten; auch die Varietäten und Aberrationen sind berücksichtigt. Aufserdem finden wir noch viele andere wertvolle Angaben. Um den Umfang des Buches etwas zu beschränken, sind viele einzelne Fundortsangaben weggelassen worden, und es heifst dann einfach z. B. von Ratibor bis Glogau, oder von Rauden bis Löwenberg. Allerdings ist dabei auch manche Notiz gestrichen worden, die dem Autor nunmehr wohl als überflüssig galt, aber doch manchmal vermifst werden dürfte.

So möge nun dieses neue Verzeichnis weiter reichen Segen stiften, neue Anregungen geben und dem entomologischen Nachwuchs ein treuer Berater sein. J. Schilsky.

M. Hagedorn, Ipidae. Berlin 1910, bei W. Junk. Preis Mk. 12,75.

Ein vorzügliches Nachschlagebuch hat Dr. Hagedorn uns mit diesem vierten Teile des Schenklingschen Coleopterorum Catalogus gegeben, das unter Berücksichtigung aller neueren Arbeiten einschliefslich des Swaineschen Katalogs der Scolytiden Nordamerikas eine Aufzählung von 1234 Arten gibt.

Die in den Ent. Bl. 1909 p. 137 u. f. von Hagedorn zuerst bekanntgegebene Einteilung der Borkenkäfer nach den Mundwerkzeugen in *Pilidentatae, Spinidentatae, Saetidentatae* und *Mixtodentatae* ist hier über die ganze Familie durchgeführt und bildet, wie mir scheint, eine sehr glückliche Lösung dieser wiederholt verschieden angefafsten Frage.

Zahlreiche Änderungen der Nomenclatur sind in dem Katalog enthalten, so die Wiederherstellung von *Hylastes decumanus* Er., *trifolii* Müll,, *attenuatus* Er., *Phloeosinus Aubei.* Hagedorn trennt *Cryphalus caucasicus* Lind. und *Schreineri* Eichb., ebenso *Pityophthorus macrographus* Eichb. und *exsculptus* Ratz. *Pityophthorus pubescens* Marsh. tritt an Stelle des gewohnten *ramulorum* Perr. und für *Xyleborus Saxeseni* Ratz. wird der *X. xylographus* Say eingeführt. Einer eingehenden Begründung dieser Änderungen dürfen wir wohl noch entgegensehen.

Die Einführung des *Ips* (Pityogenes) *austriacus* Wachtl an Stelle des zweifelhaften *trepanatus* Nördl. halte ich für sehr be-

rechtigt. In der nachgelassenen Sammlung Nördlingers, jetzt im Gymnasium zu Reutlingen, befindet sich keine Type, ebensowenig in den Tübinger und Hohenheimer Institutssammlungen.

Einige Kleinigkeiten sind mir aufgefallen. Irreführend ist das Zitat auf p. 24 aus Seidlitz, Fauna baltica, das die Synonymie von *Hylesinus vicinus* Comolli mit *Kissophagus hederae* Schmidt auf Grund der verschiedenen Gröfsenangaben bestreitet. Seidlitz zitiert ungenau, denn Comolli vergleicht seinen *H. vicinus* nicht mit *fraxini*, sondern mit *varius* F., der nur halb so grofs sein soll wie *fraxini* Panz. Fauvels Zuziehung des *H. vicinus* zur Kissophagusgruppe auf Grund einer Type in der Baudischen Sammlung (Rev. d. Ent. 1883 p. 103) scheint mir nicht widerlegt, möglich ist vielleicht Identität mit *Novaki* Reitt.

Bei *Ips cembrae* Heer ist als Patria das Hauptgebiet der mitteleuropäischen Gebirge vergessen, bei *Ips erosus* mufs es Dalmatia, bei var. *robustus* Knot. dagegen Herzegowina heifsen.

Eccoptogaster trispinosus Strohm. dürfte wohl identisch mit dem ♂ von *esuriens* Blandf. sein; vergl. Abbildung und Beschreibung bei Niisima: On some Japanese Species of the Scolytini 1905. Obgleich letzterer selbst in seinem neuen Werke „Die Scolytiden Hokkaidos" den *Ecc. trispinosus* als Art aufführt, kann ich mich von deren Berechtigung nicht überzeugen. Ich besitze 4 Exemplare, die sich von *esuriens* lediglich durch Abzeichen der Stirn und die Beborstung des letzten Abdominalgliedes unterscheiden. Da auch bei *Ecc. scolytus* F. und *Leonii* mihi ganz ähnliche Geschlechtsunterschiede sich finden, mufs ich bis auf weiteres die Synonymie mit *esuriens* ♂ annehmen.

Ausführliche Literaturnachweise, besonders auch über die Biologie, machen das Buch als Nachschlagewerk für alle Borkenkäferfreunde unentbehrlich. Eggers.

Dr. Y. Niisima, Die Scolytiden Hokkaidos, unter Berücksichtigung ihrer Bedeutung für Forstschäden. Sapporo 1909.

Niisima gibt in dieser umfangreichen Arbeit — in vorzüglicher deutscher Sprache nebenbei — eine Übersicht über 63 Borkenkäfer der japanischen Nordinsel, von denen er weit über die Hälfte erst selbst als dort heimatberechtigt nachweisen mufs. Unter diesen befinden sich 16 Neubeschreibungen. Wertvoll wird die Arbeit durch die Angabe der bisher nur von wenigen Arten bekannten Nahrungspflanze und der Lebensweise, sowie durch die vorzüglichen Abbildungen von Käfern und Frafsstücken. Eine Zusammenstellung der aufgeführten Arten nach den Nahrungspflanzen bildet den Schlufs.

Zahlreich vertreten sind in Hokkaido die Gattungen *Scolytus* (9 Arten), *Hylesinus* (5), *Polygraphus* (4), *Cryphalus* (5), *Ips* (5, darunter 4 Europäer), *Xyleborus* (16 !), *Xyloterus* (4), *Scolytoplatypus* (4), während *Phloeosinus, Crypturgus, Dryocoetes* je 2, *Myelophilus, Hyorrhynchus, Hylastes, Pityogenes* nur je 1 Vertreter zählen. Die letzten 2 Arten entfallen auf die *Platypidae.*

In Hagedorns Ipidae konnte diese wichtige Arbeit nicht mehr berücksichtigt werden. Eggers.

La Baume, Dr. W., Die afrikanischen Wanderheuschrecken. Beihefte zum Tropenpflanzer Nr. 2, Band XI, 1910, S. 64—128. Mit 10 Abbildungen im Text und 4 Tafeln.

In der vorliegenden Arbeit hat sich der Verf. zunächst die Aufgabe gestellt, in die Systematik der in Afrika als Wanderheuschrecken auftretenden Acrididen etwas Licht zu bringen und die geographische Verbreitung jeder Art nach Möglichkeit festzustellen, wobei er sich in erster Linie auf das im Berliner Zoologischen Museum befindliche Material stützte. Jedoch wurde auf die Fragen der reinen Systematik nur so weit eingegangen, als es im Interesse einer wissenschaftlichen Behandlung der Heuschreckenplage unbedingt nötig ist; entsprechend dem Hauptzweck der Arbeit, jedermann, auch dem Laien, eine allgemeine Orientierung über die die afrikanischen Wanderheuschrecken betreffenden Fragen zu ermöglichen, und auch dem praktischen Interesse gebührend Rücksicht zu tragen, wurden besonders die Biologie der einzelnen Arten, sowie die Bekämpfung der Heuschrecken eingehender behandelt.

Die Anordnung des Stoffes geschah in der Weise, dafs nacheinander die einzelnen Arten besprochen wurden; von jeder wird zunächst eine kurze Beschreibung gegeben, dann folgen Angaben über die Verbreitung innerhalb und aufserhalb Afrikas, über die Art des Auftretens als Wanderheuschrecke, ihre Biologie, natürlichen Feinde und Bekämpfung. Der zur Familie der Truxaliden gehörige *Stauronotus maroccanus* Thunb. ist für unsere Kolonien ohne Bedeutung, da er nur im nördlichen Afrika vorkommt. *Pachytilus cinerascens* Fabr. (Fam. *Oedipodidae*), über ganz Nordafrika verbreitet und auch im tropischen Afrika — anscheinend mit Ausnahme von Ostafrika — heimisch, ist bisher nicht als Wanderheuschrecke beobachtet worden. Von grofser Wichtigkeit ist dagegen für den ganzen Tropenteil Afrikas der *Pachytilus migratorioides* Reiche, von dem wir trotz seines häufigen Vorkommens bisher so gut wie nichts wissen. In Südafrika und Deutsch-Südwestafrika ist *Pachytilus sulcicollis* Stål, die „Brown Locust“,

der Urheber der alljährlichen Heuschreckenplagen. Wenngleich wir über die Biologie dieser Art relativ gut unterrichtet sind, ist der „Lebensgang" dieser Art bisher noch nicht restlos aufgeklärt; derselbe ist anscheinend bei allen Wanderheuschrecken sehr kompliziert und bietet ein Problem für sich, das vielleicht noch lange der Lösung harren wird. *Acridium septemfasciatum* Serv. „Red winged Locust" oder „Red Locust" genannt, tritt besonders im östlichen Südafrika und Ostafrika als Wanderheuschrecke auf. Die bekannte *Schistocerca peregrina* Ol. ist endlich fast in ganz Afrika heimisch.

Zum Schlufs folgt eine Anleitung zum Sammeln und Beobachten von Wanderheuschrecken.

Hoffentlich trägt die Arbeit dazu bei, das Interesse weiterer Kreise auf die, namentlich biologisch, überaus interessanten, wirtschaftlich überdies aufserordentlich wichtigen Wanderheuschrecken hinzulenken. Autoreferat.

Wytsman, Genera Insectorum.

Für die Bibliothek der Deutsch. Entomolog. Gesellschaft sind eingegangen:

1908.

Nr. 78: Fowler, *Erotylidae*, Subfam. *Languriinae*, 3 col. Taf. Frcs. 17,25.
Nr. 79: Hendel, *Muscaridae*, Subfam. *Pyrgotinae*, 1 col. Taf. Frcs. 9,35.
Nr. 80: Brues, *Scelionidae*, 2 col. Taf. Frcs. 17,50.
Nr. 81: Dalla Torre, *Anoplura*, 1 col. Taf. Frcs. 7,15.
Nr. 82a: Horn, *Carabidae*, Subfam. *Cicindelinae*, 1 Karte und 4 schw. Taf. Frcs. 36,50.
Nr. 83: Rousseau, *Carabidae*, Subfam. *Omophroninae*, 1 col. Taf. Frcs. 3,75.
Nr. 84: Rousseau, *Carabidae*, Subfam. *Promecognathinae*, 1 col. Taf. Frcs. 3,75.
Nr. 85: Rousseau, *Carabidae*, Subfam. *Pamborinae*, 1 col. Taf. Frcs. 3,35.
Nr. 86: Rousseau, *Carabidae*, Subfam. *Lorocerinae*, 1 col. Taf. Frcs. 3,35.
Nr. 87: Quaintance, *Homopt.*, Fam. *Aleyrodidae*, 2 col. Taf. Frcs. 7,70.

1909.

Nr. 88: Kuhnt, *Erotylidae*, Subfam. *Erotylinae*, 4 col. Taf. Frcs. 39.—.
Nr. 89: Bovie, *Curculionidae*, Subfam. *Laemosaccinae*, 1 col. Taf. Frcs. 3,95.

Nr. 90: Bolivar, *Acridiidae,* Subfam. *Pyrgomorphinae,* 1 col. Taf. Frcs. 14,35.
Nr. 91: Lea et Bovie, *Curculionidae,* Subfam. *Belinae,* 1 col. Taf. Frcs. 5,35.
Nr. 92: Bovie, *Curculionidae,* Subfam. *Gymnetrinae,* 1 schw. und 1 col. Taf. Frcs. 9,30.
Nr. 93: Johannsen, *Diptera,* Fam. *Micetophilidae,* 7 schw. Taf. Frcs. 39,40.
Nr. 94: Kieffer, *Hymenoptera,* Fam. *Ceraphronidae,* 2 schw. Taf. Frcs. 8,60.
Nr. 95: Kieffer, *Hymenoptera,* Fam. *Serphidae,* 1 schw. Taf. Frcs. 3,60.
Nr. 96: Hendel, *Muscaridae,* Subfam. *Pterocallinae,* 4 col. Taf. Frcs. 25.—.
Nr. 97: Schmiedeknecht, *Hymenoptera,* Fam. *Chalcididae,* 8 col. Tafeln. Frcs. 136.—.
Nr. 98: Bovie, *Curculionidae,* Subfam. *Nanophyinae,* 1 col. Taf. Frcs. 5.—.
Nr. 99: Bovie, *Curculionidae,* Subfam. *Brachycerinae,* 1 schw. und 1 col. Taf. Frcs. 14,70.

Genera Insectorum, dirigés par P. Wytsman. Diptera, Fam. Muscaridae. — Friedrich Hendel, Lauxaninae, 1908, Frcs. 24,45; Pyrgotinae, 1908, Frcs. 9,35; Pterocallinae, 1909, Frcs. 25.—.

Die drei kleinen Gruppen aus den Familien der Saysromyziden und Ortalididen gehören mit zu den systematisch interessantesten und ästhetisch wirksamsten holometopen Muscarien. Schon die vorzüglichen farbigen Abbildungen Hendels bereiten einen hohen Genufs und müssen das Interesse an diesen prächtigen kleinen Naturwundern wachrufen. Dem in herkömmlicher Weise behandelten systematischen Teil schickt Verf. stets eine historisch-kritische Betrachtung über Systematik und Verwandtschaft, sowie eine allgemeine Morphologie der Gruppe voraus und geht auch auf die Biologie, soweit sie bekannt ist, genauer ein. K. Grünberg.

Genera Insectorum, exigés par P. Wytsman, Coleoptera, Fam. Erotylidae. W. Fowler, Subfam. Languriinae, 1908. Preis Frcs. 17.25. P. Kuhnt, Subfam. Erotylinae, 1909. Preis Frcs. 39.—.

Mit der Familie der *Erotylidae*, die nach der Ansicht der früheren Autoren (Crotch, Gorham) sich nur aus den beiden obengenannten Unterfamilien zusammensetzte, hat Ganglbauer in seinen

Käfern von Mitteleuropa auch die *Cryptophagiden* und *Atomariinen* vereinigt. Dieser Ansicht schliefst sich K. nur zum Teil an, indem er nur die kleinen Gruppen der *Xenoscelini* und *Diphyllini* mit seinen Erotylinen vereinigt, den Rest aber als selbständige Familie bestehen läfst. In einem stattlichen Band gibt er eine analytische Tabelle der Gattungen und erleichtert das Zurechtfinden unter den Arten durch Teilen der Gattungen in eine grosse Zahl kleinerer Gruppen und Untergruppen. Unter den Merkmalen, nach denen er diese begründete, hat er nach dem Vorgang von Lacordaire, Crotch und Gorham bestimmte Färbungserscheinungen bevorzugt, zumal diese sich auch bei grofsem Material zumeist recht konstant erwiesen haben. Von der Literatur bei den einzelnen Arten hat K. nur die wirklich wichtige angeführt, was zumal dem Nicht-Spezialisten die Orientierung erleichtern dürfte. Recht dürftig sind, wie gewöhnlich bei exotischen Käfern, die Angaben über die Biologie; vielleicht ist es dem Verfasser vergönnt, auch diesen Teil seines Spezialgebietes durch eigene Beobachtungen noch näher zu erforschen.

Was das Äufsere der Arbeit anbelangt, so reiht sich diese mit ihrem klaren, übersichtlichen Druck und die reiche Ausstattung mit vorzüglich gelungenen Tafeln, die nach Zeichnungen von Stender - Hamburg und dem Verfasser vom Bibliographischen Institut in Leipzig hergestellt wurden, den früheren Abteilungen des Wytsmanschen Riesenwerkes würdig an.

F. Ohaus.

W. Bock. Die Naturdenkmalpflege. Strecker und Schröder. Geh. M. 1.—, geb. M. 1.40.

In der von Prof. Lampert unter dem Titel „Naturwissenschaftlicher Wegweiser“ herausgegebenen Sammlung gemeinverständlicher Darstellungen enthält Bd. X der Serie A eine Arbeit von Prof. Bock über „Naturdenkmalpflege“.

Der Verfasser erläutert zunächst den Begriff des Naturdenkmals. Er rechnet hierzu nicht nur bestimmte Landschaften, die ihrer Schönheit und Eigenartigkeit wegen erhalten zu werden verdienen, oder geologisch interessante Punkte, sondern auch Tiere und Pflanzen, die einer Gegend ein charakteristisches Gepräge geben oder gaben, jetzt aber nur noch in geringer Zahl vorhanden sind, so dafs ihr Aussterben in nicht zu langer Zeit zu befürchten ist.

Diese Naturdenkmäler zu erhalten und zu pflegen, ist eine Forderung, die nicht nur der Naturfreund, sondern vor allem die Wissenschaft stellen mufs. Welche Wege dabei einzuschlagen sind, zeigt der Verfasser in ausführlicher Weise. Die Natur-

denkmäler müssen inventarisiert, kartiert und markiert werden. Von der Volksschule bis zur Universität hinauf mufs immer wieder auf die Notwendigkeit der Naturdenkmalpflege hingewiesen werden. Viel können auch Vereine und einzelne Personen leisten. Mit Freuden erfährt man, welche Mafsnahmen von Behörden, kommunalen und staatlichen, bereits für Pflege der Naturdenkmäler getroffen sind. Greiner.

Bei der Redaktion sind aufserdem eingegangen und werden in einem der nächsten Hefte besprochen werden:

Neue Preufsische Jagdordnung vom 15. VII. 1907. Amtliche Fassung. L. Schwarz & Co. Berlin. Preis M. 1.—.

Mikrokosmos, Zeitschr. f. d. praktische Betätigung aller Naturfreunde. Herausgegeben von Dr. A. Reitz. Stuttgart, Franckhsche Verlagshandlung. IV. Jahrgang. Heft I.

Dr. G. Seidlitz, Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen im Gebiete der Entomologie während des Jahres 1907. Berlin, Nicolaische Verlags-Buchhandlung. Preis M. 40.—.

Hesse-Doflein, Tierbau und Tierleben. Band I. Der Tierkörper als selbständiger Organismus. Verlag von B. G. Teubner, Leipzig. Preis M. 20.—.

Max Riedel, Gallen und Gallwespen. II. Aufl. Stuttgart, Verlag von K. G. Lutz. Geb. M. 1.60.

Vereinsangelegenheiten.

Die Versammlung hat beschlossen, am I. Internationalen Entomologen-Kongrefs in Brüssel offiziell teilzunehmen und mit ihrer Vertretung Herrn Prof. H. Kolbe betraut, der im Auftrage des Königl. Museums für Naturkunde in Berlin den Kongrefs besucht.

Die in der Sitzung vom 2. V. 10 gewählte Kommission zur Unterbringung der Vereinsbibliothek hat mit dem Berliner Lehrerverein ein Abkommen getroffen, nach welchem dieser der Deutschen Entomologischen Gesellschaft im Lehrer-Vereinshause am Alexanderplatz neben der grofsen Deutschen Lehrerbücherei die nötigen Räume zur Unterbringung ihrer Bibliothek kostenlos einräumt; beide Gesellschaften gewähren ihren Mitgliedern gegenseitige freie Benutzung ihrer Bibliotheken nach Mafsgabe ihrer Benutzungsordnungen. Die Überführung der Gesellschaftsbibliothek